Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

graphie hervorgeht, erschien bereits 1916 ein Bändchen eines Raymond Koechlin über modernes französisches Kunstgewerbe mit dem Untertitel «L'Art français moderne n'est pas munichois». Qui s'excuse usw.... Das Münchnerische soll keineswegs verteidigt werden. Doch kann leider die Ausstellung dekorativer Kunst von anno 1925 in Paris, die das von Olmer besprochene Gut gesammelt zeigte, ebensowenig in Schutz genommen werden. Das Buch ist in der Serie der Bände «Architecture et Arts Décoratifs» erschienen und bedeutet eine Fortsetzung des hier bereits besprochenen Buches von Olmer «La Renaissance du Mobilier Français (1890—1910)» aus der gleichen Reihe. *wk.*

●

Signalisation routière. Société des Nations. Genève 1928. 11 Seiten Text, VII Tafeln mit Abbildungen Fr. 1.50.
Die Veröffentlichung des Völkerbundes über das »Signalwesen der Strasse« ist die Wiedergabe eines Berichts des «Comité permanent de la circulation routière» an den Völkerbundsrat und die Mitglieder des Völkerbundes. Die Vorschläge einer einheitlichen Regelung des Signalwesens sind in Verbindung mit der »Association internationale des Automobil-Clubs» und der «Union internationale des Villes» erfolgt. Machtmittel zur *Durchführung* der vorgeschlagenen Signale besitzt der Völkerbund nicht, die Einführung derselben geschieht freiwillig, auf Empfehlung der genannten Kommission. Auf 7 Tafeln sind die Signale in Farben dargestellt, ferner die Signale des Fahrenden und die Signale der Verkehrspolizisten. *B.*

●

Werner Huber. Automobil-Führer. 4. Auflage. 342 Seiten, 231 Textfiguren. Geb. Fr. 8. Verlag Orell Füssli, Zürich.
Der handliche Hubersche Führer, der in vollständig erneuerter Auflage erscheint, ist das Resultat jahrelanger praktischer Erfahrung. In anschaulicher Weise wird der Neuling mit dem Mechanismus des Fahrzeugs vertraut gemacht. Der routinierte Fahrer findet die willkommenen Erklärungen aller möglichen Tücken und Schwierigkeiten und die Angaben, wie solche zu beheben sind. *B.*

●

Berichtigung. Der Autor des in Nr. 5 angezeigten und besprochenen Werkes »Kunstgeschichte des Möbels« heisst nicht Fulmer sondern Feulner.

NOTIZ

Aus dem Arbeitsplan des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild, Hamburg

Allgemeine Ziele. Anerkennung und Anwendung der Farbe als der Form gleichwertiger künstlerischer Faktor der Architektur. Wiedergewinnung einer farbigen Baukunst. Anerkennung der Farbe als künstlerisch-geschmacklich, physiologisch, psychologisch und wirtschaftlich notwendiger Bestandteil des Stadtbildes. Wiedergewinnung farbiger Stadtbilder. Aufklärung über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Anstriches als Schutzmittel gegen zerstörende Einflüsse.

Arbeitsgebiete. A. Technische Aufgaben: Unterstützung der Forschung auf dem Gebiete des Anstrichs und der farbigen Baustoffe zum Zwecke der Qualitätshebung und der Rationalisierung der Arbeitsverfahren. Förderung dieser Forschung durch Hinweis der Regierungen und Behörden auf die Bedeutung derselben. Stellung von Fachaufgaben für die Forschungsinstitute in enger Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Anstrichtechnik.

Sammlung und Verarbeitung von Erfahrungen aus der Praxis der Behörden, des Handwerks und der Kunst. Bekanntgabe der Ergebnisse in der Zeitschrift des Bundes »Die farbige Stadt« und durch Flugblätter.

Gewinnung der geeigneten Vertreter der Wissenschaft und der Praxis zur Belehrung und Aufklärung der Verbraucherkreise. Herausgabe von Merkblättern.

Förderung der Normung und Rationalisierung auf dem Gebiete der Mal- und Anstrichtechnik wie der Verarbeitung farbiger Baustoffe.

Zusammenarbeit mit den bestehenden physikalischen Forschungsinstituten. Prüfung der vorhandenen Lehrsysteme und Farbtonsysteme auf ihre praktische Bedeutung für die Farbe im Stadtbild.

B. Künstlerisch-geschmackliche Aufgaben: Klärung der Fragen farbiger Behandlung von Architekturteilen, Baukörpern, Baugruppen, Strassenzügen, Plätzen und des Stadtbildes im allgemeinen. Unterstützung der Städte und Gemeinden in der Aufstellung von Baufarbenplänen und Farbnormen für einfache Hausanstriche und farbige Verputze. Unterstützung der Städte in der Erlangung farbiger künstlerischer Entwürfe für wichtige Punkte des Stadtbildes auf dem Wege des Wettbewerbes zur Ergänzung des Baufarbenplanes.

Aufstellung allgemeiner Leitsätze für die farbige Behandlung der Bauformen, des Hauses, der Strasse und des Stadtbildes.